



Spatenstich an der Kläranlage (v.l.): Matthias Maier (Planer von HPE), Franz Hoffmann (Geschäftsführer HPE), Geschäftsleiter Karl Heinz Duschl, MdL Martin Wagle, Josef Röhl (Ingenieur), 3. Bürgermeister Sebastian Pritz, Erster Bürgermeister Ludwig Eder, Gerhard Lorenz (Oberbauleiter Neulinger Bau), Thomas Engshuber (Leitender Ingenieur), Bernhard Putz (Polier) und Claudia Kieninger (Bauleitung).

Der erste Spatenstich ist getätigt

Zum Bau der Kläranlage Roßbach sind die ersten Baumaschinen bereits angerückt

Roßbach. (ag) Es ist eine Millioneninvestition, die von langer Hand geplant wurde: der Neubau der Kläranlage Roßbach. Nun ist der erste Spatenstich erfolgt und die Maschinen sind an der Baustelle nahe der Kollbach bereits angerückt und auch die ersten Baumaßnahmen sind bereits sichtbar. Als wichtigen Tag, auch für nachfolgende Generationen, bezeichnete Bürgermeister Ludwig Eder den Beginn der Maßnahme, für die im kommunalen Haushalt insgesamt 5,5 Millionen Euro eingeplant werden müssen.

Eine sorgfältige Planung, die sich Bürgermeister Ludwig Eder und Geschäftsleiter Karl Heinz Duschl zur Devise gemacht, damit die neue Kläranlage auch entsprechend auf die Bedürfnisse der Gemeinde zugeschnitten ist. Die derzeitige, in den 1980er-Jahren gebaute Kläranlage, war wegen der damals bestehenden fünf Konservenfabriken groß dimensioniert worden. Doch bereits zum Zeitpunkt der Fertigstellung gab es nur noch drei Betriebe und damit kamen schon bei Inbetriebnahme die Dauerschwierigkeiten aufs Tableau: Die Kläranlage bereitete Probleme, da die Auslegung überdimensioniert war. Dies verursachte über die Jahre hinweg hohe Betriebskosten. Deshalb war es wichtig, die genaue Kapazitätsgröße im Vorfeld zu ermitteln. Da eine der zwei verbliebenen Konservenfabriken den Betrieb einstellen und die weitere die Abwässer künftig nicht mehr einleiten



Erste Bauschritte beim Nachklärbecken sind bereits sichtbar.

wird, fehlte nur noch das Aufmaß der Geschossflächen zu eruieren, um eine genaue Bewertungsgrundlage zu haben.

Auslegung auf 3900 Einwohnerwerte

Die künftige Kläranlage wird nach derzeitigen Kenntnissen mit der Auslegung auf 3900 Einwohnerwerte auch der künftig zu erwartenden kommunalen Entwicklung gerecht werden.

Entstehen wird ein zweistraßiges Belebungsbecken mit Nachklärbecken, das hohe Betriebssicherheit bei Belastungsspitzen oder Frachtschößen, zum Beispiel bei Starkregen, störungsfrei zulässt. Energie-

ersparungen gewährleisten die hocheffizienten Pumpen, die feinblasige Belüftung, die Wärmegegewinnung aus dem Abwasser zur Beheizung des Betriebsgebäudes und die Stromversorgung via Photovoltaik.

Die Innovationen in die hohe Energieeffizienz der Anlage zahlen sich aus. Die Gemeinde Roßbach erhält dadurch Fördermittel des Freistaats und des Bundes. Bürgermeister Eder versäumte es deshalb nicht, sich beim Spatenstich beim Landtagsabgeordneten Martin Wagle (CSU) zu bedanken, der sich dafür einsetzte, dass Roßbach bei der Förderung des wasserwirtschaftlichen Vorhabens (RZWas 2021) berücksichtigt wird. Durch die Förderung

trägt der Freistaat dazu bei, unzumutbar hohe Kostenbelastungen der Kommunen und ihrer Bürger zu vermeiden. „Natürlich ist es eine erhebliche Investition, die den kommunalen Haushalt, aber auch die Bürgerinnen und Bürger belasten wird. Doch wir werden eine tragfähige Lösung für die Umlegung finden“, versicherte Bürgermeister Ludwig Eder. Hierfür arbeitet die Verwaltung gerade an mehreren Varianten.

Dass an der Baustelle bereits mit Hochdruck gearbeitet wird, konnten die Gäste beim offiziellen Auftakt der Maßnahme auch schon feststellen. Beim Nachklärbecken sind bereits erste Baufortschritte sichtbar.

